

Kriterienübersicht

Übergeordnete Orientierung:

Die Projekte leisten einen gesellschaftlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, setzen sich für die demokratische Aushandlung eines gerechten Zusammenlebens sowie die Förderung von Chancengleichheit ein, so dass aus blossem Nebeneinander ein Miteinander und Füreinander wird. Die Projekte leisten einen aktiven Beitrag zum Berufsfeld der Soziokultur und orientieren sich grundsätzlich an der Charta der Soziokulturellen Animation: [Link](#)

Folgende Kriterien müssen dein Projekt erfüllen:

Dein Projekt leistet einen aktiven Beitrag zur Gestaltung des positiven gesellschaftlichen Zusammenlebens («Soziale Kohäsion»), zur Chancengleichheit und zur Demokratie.

Das Projekt fördert das Zusammenleben und leistet damit einen aktiven Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zu einem vielfältigen und demokratischen Miteinander in der Schweiz, dass allen Menschen die gleichen Chancen bietet.

Dein Projekt setzt auf Partizipation und / oder fördert das freiwillige Engagement.

Das Projekt fördert konkrete Möglichkeiten zur Teilhabe und ermöglicht einfache, direkte und unkomplizierte Möglichkeiten zur Beteiligung. Das Projekt schafft zudem Strukturen, die freiwilliges Engagement leicht und freudvoll machen. Dies fördert die Selbsttätigkeit der involvierten Menschen.

Folgende Aspekte fliessen in die Bewertung mit ein und werden idealerweise erfüllt:

Innovation:

Das Projekt verfolgt neuartige Ansätze und integriert inspirierende Ideen. Damit fördert sie die Innovation im sozialen und kulturellen Bereich und animiert andere Personen und Gruppen, eigene Projekte zu initiieren, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Nachhaltigkeit:

Das Projekt berücksichtigt die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit. Zum einen soll sichergestellt sein, dass das Projekt seine Wirkung mittelfristig und langfristig entfalten kann und nicht nur an einem einmaligen Anlass. Dies verstehen wir als einen Beitrag zur strukturellen Nachhaltigkeit. Zugleich sollen die Dimensionen der sozialen Nachhaltigkeit – insbesondere durch die Förderung des «Sozialen Zusammenhalts» – und der ökologischen Nachhaltigkeit, also dem schonenden Umgang mit unseren Rohstoffen, berücksichtigt werden.

Vernetzung:

Wie ist das Projekt vernetzt und schafft Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen? Welche Kooperationspartner gibt es?

Wirkung:

Wie erreicht das Projekt seine Zielgruppe und wie wirkungsvoll und sichtbar sind die Effekte bei der angestrebten Personengruppe? Auch ist es uns wichtig, zu erfahren, wie die erreichten oder beabsichtigten Ergebnisse dokumentiert und evaluiert werden bzw. werden sollen. Dabei freut es uns, wenn zwischen Leistungs- und Wirkungszielen unterschieden wird.

Status des Projekts:

Das Projekt muss sich mindestens in der Umsetzungsphase oder gar der Evaluationsphase befinden. Oder das Projekt ist bereits abgeschlossen, es existiert aber ein Nachfolgeprojekt, welches bereits in der Planung oder Umsetzung ist.

Rechtliche Voraussetzungen:

Das Projekt muss im Namen einer juristischen Person, z.B. als gemeinnütziger Verein oder einer gemeinnützigen Stiftung, realisiert werden. Diese juristische Person muss in der Schweiz ansässig sein und über ein Bankkonto verfügen. Der Wirkungsort des Projekts muss ebenfalls in der Schweiz sein.

Gesamteindruck:

Die Fachjury bewertet die eingegangenen Dossiers nach einem einheitlichen System und Reglement. Das Dossier und die Präsentation zusammen ergeben einen Gesamteindruck bei der Fachjury. Pro Kriterium werden maximal drei Punkte verteilt (3 Punkte = voll erfüllt / 2 Punkte = mehrheitlich erfüllt / 1 Punkt = teilweise erfüllt / 0 Punkte = nicht erfüllt). Der Eindruck, der beim Publikum hinterlassen wird, fließt zu einem kleineren Teil ebenfalls mit in die Bewertung ein.

Eingabe:

Ausfüllen des Eingabeformulars auf der Website des Soziokultur Awards mit Upload eines max. 3-seitigen Projektdossiers und eines max. 2-minütigen Kurzvideos zum Projekt (www.soziokulturaward.ch, Veröffentlichung 1. April 2026).

Ein FAQ mit den wichtigsten Fragen und Antworten zum Soziokultur Award, insbesondere zu formellen Vorgaben, wird zusammen mit dem Kriterienkatalog auf der Website veröffentlicht und für die Projekt-Eingabe eine wichtige Hilfestellung leisten.

Folgende Persönlichkeiten bilden die Fachjury und beurteilen die eingehenden Projekte:

Katharina Prelicz-Huber – Nationalrätin, Beirätin Stiftung Soziokultur Schweiz

Herbert Ammann – Mitgründer der Studienrichtung Soziokultur, langjähriger Geschäftsleiter SGG

Sandra Herren – Dozentin / Kursleiterin bei ARTISET Bildung - hfg

Johannes Küng – Soziokultureller Animator FH, Dozent an der HSLU Luzern – Soziale Arbeit

Mandy Abou Shoak – Politikerin SP Schweiz, Sozialarbeiterin und Menschenrechtsaktivistin

Urs Urech – Soziokultureller Animator FH und Geschäftsleiter der SET Stiftung